

**Protokoll
der 28. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung
am Dienstag, dem 08. April 2014, in der Adolf-Reichwein-Halle**

Beginn der Sitzung: 20:05 Uhr
Ende der Sitzung: 22:23 Uhr

Anwesende Stadtverordnete:	
CDU	FDP
von Griesheim, Alexander	Jacobi, Hans-Otto
Hafner, Annegret	Dr. Hoffmann, Volker
Karehnke, Regina <i>Stadtverordnetenvorsteherin</i>	
Müller, Jasna	PIRATEN
Pfeiffer, Kurt	Welker, Helge
Schnabel, Henrik <i>ab 20:15 Uhr</i>	
See, Marco	Vom Magistrat waren anwesend:
Wendt, Thomas	Bürgermeister Alber, Thomas
	Erster Stadtrat Sill, Heinz
	Stadtrat Blöcher, Gottfried
SPD	Stadträtin Dietrich, Petra
Dietz, Eleonore	Stadtrat Schneiderbauer, Johann Baptist
Machalitzky, Jörg Jens	Stadtrat Schöniger, Arndt
Dr. Rathjens, Hans-Peter <i>Fraktionsvorsitzender</i>	Stadtrat Wenzel, Klaus
See, Herbert	
Stengel, Christian	
Zeidler, Reinhard	
	Abwesende Stadtverordnete
	Egerter, Jörg <i>Fraktionsvorsitzender</i>
	Dachs, Karlheinz
FWG	Datz, Wolfgang
Lamping, Christian <i>Fraktionsvorsitzender</i>	
Metzger, Gerhard	
Moscherosch, Hans-Albert	
Soff, Walter	
	Abwesend vom Magistrat
Bündnis90/Die Grünen	Stadtrat Kayacik, Haci
Quägber-Zehe, Betina	
Roth, Beate	
Scholz, Peter <i>Fraktionsvorsitzender</i>	Schriftführerin:
Topp, Andreas <i>ab 20:50 Uhr</i>	Egerer, Sigrid
puR	
Launhardt, Cornelia <i>Fraktionsvorsitzende</i>	Vertreter der Presse
Schön, Norbert	
Wyrwoll, Herbert	ca. 35 Zuhörer

Eröffnung der Sitzung

Die Stadtverordnetenvorsteherin Frau Karehnke eröffnet die heutige Sitzung der Stadtverordnetenversammlung und begrüßt alle Anwesenden. Frau Karehnke stellt fest, dass mit Ladung vom 02. April 2014 form- und fristgerecht eingeladen wurde. Weiterhin stellt die Stadtverordnetenvorsteherin fest, dass die Stadtverordneten beschlussfähig versammelt sind.

Letztes Protokoll

Das Protokoll der Sitzung vom 11. März 2014 wird ohne Änderungen angenommen.

Tagesordnung

Von Seiten des Ältestenrates wird vorgeschlagen, die TOPs 3 und 7 ohne Aussprache zu behandeln, die Abstimmung soll getrennt erfolgen.
Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Gegen die Tagesordnung gibt es keine Einwände.

1. Mitteilungen
2. Kleine Anfragen
3. Satzung über die Bildung und die Aufgaben von Elternversammlung, Elternbeirat, Stadtelternbeirat und der „Arbeitsgruppe Kinderbetreuung“ für die Kinderbetreuungseinrichtungen der Stadt
4. Regionalplan Südhessen/Regionaler Flächennutzungsplan 2010
- Aufstellung des sachlichen Teilplans „Erneuerbare Energien“
(Beteiligungsverfahren)
5. Feuerwehrgerätehaus Rodheim
- Festlegung des Standortes
6. Baugebiet „Die Sang“, Ober-Rosbach
- Durchführung eines Investorenwettbewerbes
7. Neufassung der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung und der Ausschüsse
8. Antrag der CDU-Fraktion vom 28.2.2014
- Stadtentwicklungsplan
9. Antrag der Bündnis90/Die Grünen-Fraktion vom 2.3.2014
- Verkehrsberuhigung Rodheimer Straße, Nieder-Rosbach (L3352)

Top 1 Mitteilungen

Die Stadtverordnetenvorsteherin teilt mit, dass der „Männergesangverein Germania 1864 Rosbach e.V.“ alle Mandatsträger zu der Veranstaltung „Lieder zum Feierabend“ am Freitag, dem 30. April 2014, um 19:00 Uhr in der Adolf-Reichwein-Halle einlade.

Bürgermeister Alber verweist auf die schriftlich vorliegenden Mitteilungen. Zum Thema Flüchtlingsunterbringung führt der Bürgermeister kurz aus, dass auf Bürgermeisterebene ein Arbeitskreis gebildet worden sei. Weiter sei zu erwarten, dass weiterer Wohnraum zur Unterbringung benötigt werde, er bittet, geeigneten Wohnraum bei der Verwaltung zu melden.

Herr Dr. Rathjens berichtet, dass der Haupt- und Finanzausschuss am 27.03.2014 getagt habe. In der Sitzung hätten nur die TOPs „3.Fortschreibung Haushaltssicherungskonzept“, „Spielplatz Oberwiese“, „Elternsatzung“, welche auch Bestandteil der heutigen Sitzung sei, sowie „Anpassung Betreuungsgebühren – erste Berechnungsmodelle“ behandelt werden können. Die noch offenen TOPs würden in einer zusätzlichen Sitzung am 10.04.2014 behandelt werden.

Frau Quägger-Zehe berichtet, dass der Umwelt- und Planungsausschuss am 25.03. und am 02.04.2014 getagt habe. Am 25.3. seien die heute vorliegenden TOPs „Regionalplan Südhessen, Windkraft“ und „Standort Feuerwehrhaus Rodheim“ sowie die Verkehrssicherheit in Ober-Rosbach beraten worden. In der Sitzung am 02.04.2014 habe der Ausschuss eingehend über das Baugebiet Sang beraten.

Top 2 Kleine Anfragen

- Herr Lamping (FWG) fragt nach dem Sachstand zur Versetzung der stationären Geschwindigkeitsmessanlage vom Ortsausgang Nieder-Rosbach (K11) zum Ortsausgang Rodheim in Richtung Nieder-Wöllstadt.

Bürgermeister Alber führt aus, dass die gewünschte Umsetzung der Anlage mit Hessenmobil erörtert worden sei. Im Rahmen der Endabwicklung der Baumaßnahme werde dieses Thema wieder aufgegriffen.

- Herr Schnabel (CDU) fragt nach dem Konzept des Magistrats zur attraktiveren Gestaltung des Blütenfestes.

Bürgermeister Alber berichtet, dass zum Thema „Gestaltung des Blütenfestes“ ein Workshop stattgefunden habe, hierbei sei der Wunsch nach Beibehaltung des „Blütentanzes“ deutlich geworden, es gelte allerdings, mehr Gäste anzulocken. In diesem Jahr erwarte man durch die Beteiligung der Tanzschule Wehrheim-Gierok einen größeren Zuspruch. Am weiteren Festprogramm sei dankenswerterweise wieder der Marktmeister Norbert Schön beteiligt.

Top 3 Satzung über die Bildung und die Aufgaben von Elternversammlung, Elternbeirat, Stadtelternbeirat und der „Arbeitsgruppe Kinderbetreuung“ für die Kinderbetreuungseinrichtungen der Stadt

Der Stadtverordnetenversammlung liegt folgende Magistratsvorlage vor:

Die Satzung über die Bildung und die Aufgaben von Elternversammlung, Elternbeirat, Stadtelternbeirat und der „Arbeitsgruppe Kinderbetreuung“ für die Kinderbetreuungseinrichtungen der Stadt Rosbach v.d.Höhe mit Stand vom 28.März 2014 wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Die Satzung wird diesem Protokoll beigelegt.

Top 4

Regionalplan Südhessen/Regionaler Flächennutzungsplan 2010 hier: Aufstellung des sachlichen Teilplans „Erneuerbare Energien“ (Beteiligungsverfahren)

Der Stadtverordnetenversammlung liegt folgende Magistratsvorlage vor:

- *Auf der Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 27.3.2012 wird erneut beantragt, den westlichen Bereich des Stadtwaldes Rosbach, östlich der Gemarkung Wehrheim und des Limes, unter Ausschluss aller anderen Flächen im Stadtgebiet, als Vorrangfläche für Windenergieanlagen (WEA) auszuweisen.*

Begründung:

Nur dort kann die Vorgabe des Landesentwicklungsplanes, dass die kommunale Zusammenarbeit zur Teilhabe an der Wertschöpfung unterstützt werden soll, erfüllt werden.

Nur dort ist eine interkommunale Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen und Bundes- und Hessenforst möglich.

Wegen der artenschutzrechtlichen Problematik wird auf die tierökologische Untersuchung des Ingenieurbüros für Umweltplanung Dr. Karl, Staufenberg, vom 25.3.2013 verwiesen, wonach die vorhandenen Konflikte lösbar sind.

Der Ausschluss großer Waldgebiete aus Gründen des Denkmalschutzes weitab des Limes ist weder fachlich noch rechtlich haltbar.

- *Auf die im Teilplan ausgewiesene Vorrangfläche (6701) Beinhardswald /südlich der Kiesgrube ist zu verzichten.*

Begründung:

- *Es wird bezweifelt, dass ein wirtschaftlicher Betrieb von WEA in diesem Bereich möglich ist, da sich die Fläche auf nur ca. 200 m NN befindet.*
- *Die Errichtung eines Windparks in diesem Bereich würde das Landschaftsbild ganz massiv negativ beeinflussen.*
- *Die Struktur des Waldes mit seinen alten Eichen-/Mischbeständen, der Mangel an Windwürfen, reinem Nadelholz oder Jungwald sowie die große Waldrandfläche des vergleichsweise kleinen Waldgebietes lässt bei der Auswahl geeigneter WEA-Standorte erhebliche naturschutzfachliche Probleme erwarten.*
- *Zusammen mit den anderen geplanten Vorrangflächen würde dies zu einer nicht vertretbaren Umzingelung von Ober- und Nieder-Rosbach führen. Massive Bürgerproteste sind damit vorprogrammiert.*
- *Es ist bereits heute eine Immissionsvorbelastung der Wohnbereiche durch Autobahn, Bundesstraße und Bahnlinie vorhanden.*
- *Die beantragte Vorrangfläche im Stadtwald hat eine Größe von rd. 551 ha. und entspricht damit rd. 12 % der Gemarkungsfläche. Damit wird der Windkraft mehr als ausrei-*

chend Raum in der Rosbacher Gemarkung gegeben. Alles, was darüber hinausgeht, führt zu einer massiven Überfrachtung.

Herr Lamping erklärt, dass die Stellungnahme der Stadt einen Verzicht auf die im Entwurf des RegFNP ausgewiesene Fläche im südlichsten Teil der Gemarkung Rodheim „Im Rodheimer Grund“ beinhalten sollte.

Herr Scholz gibt zu Bedenken, dass es sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt um eine erste Beteiligung handele. Um das Ziel von 2% der Landesfläche als Vorrangflächen für Windenergie auszuweisen, zu erreichen, müsse man davon ausgehen, dass rd. 6% der Fläche zunächst vorgeschlagen werden müssten. Daher sollte nicht jede kleine Randfläche von vornherein ausgeschlossen werden.

Nach Abschluss der Redebeiträge lässt die Stadtverordnetenvorsteherin über die Beschlussvorlage abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Top 5 Feuerwehrgerätehaus Rodheim - Festlegung des Standortes

Der Stadtverordnetenversammlung liegt folgende Magistratsvorlage vor:

Der Standort für das neu zu errichtende Feuerwehrhaus Rodheim wird im Geltungsbereich des Bebauungsplangebietes RH/2 „Mittelpunktschule, Sporthalle und Sportfreigelände“ auf den Flurstücken 90 und 91/1 im Bereich der Sportallee West / Sportallee Ost (hier hat die Stadtverordnetenversammlung eine Auswahlentscheidung zu treffen) festgelegt.

Herr Wyrwoll erklärt, dass – nachdem der Umwelt- und Planungsausschuss mit einer 2/3-Mehrheit den vom Magistrat vorgeschlagenen Standort „Seeweg“ abgelehnt habe – heute nur eine Entscheidung über die Standorte „Sportallee Ost“ und „Sportallee West“ zu treffen sei. Beide Standorte an der „Sportallee“ seien kostengünstiger, ausreichende Stellplätze blieben auch bei diesen Standorten erhalten, auch seien künftige Entwicklungsmöglichkeiten immer noch gegeben. Seine Fraktion präferiere den Standort „Sportallee Ost“, da hierdurch eine geringere Inanspruchnahme der möglichen Parkflächen erfolge.

Frau Quägber-Zehe bekräftigt, es habe eine eindeutige Abstimmung im Umwelt- und Planungsausschuss gegeben, die nun nicht einfach außer Acht gelassen werden dürfe. Auch sie halte den Standort „Sportallee Ost“ für die sinnvollere Lösung.

Herr Dr. Rathjens gibt zu bedenken, dass es sich bei der Festlegung des Standortes für das Feuerwehrhaus um eine langfristige Entscheidung handele, es sollten alle Argumente in Betracht gezogen werden. Selbstverständlich sei die finanzielle Betrachtung wichtig, doch je geringer der Kostenunterschied sei, desto mehr trete die Sachentscheidung in den Vordergrund. Da am Standort „Seeweg“ die Entwicklungsperspektiven am vielfältigsten seien, halte er den Standort „Seeweg“ für den richtigen.

Es schließt sich eine längere Diskussion darüber an, dass am Wochenende vor der heutigen Sitzung ein reger E-Mail-Verkehr zu dem Thema „Standort Feuerwehrhaus“ stattgefunden habe. Es seien von Herrn Lingenau, Vorstandsmitglied der SG Rodheim, weitere Argumente für den Standort „Seeweg“ vorgebracht worden. Herr Scholz äußert über diese Vorgehensweise seinen Unmut und erklärt, er hätte sich gewünscht, dass Herr Lingenau diese Argumente im Umwelt- und Planungsausschuss vorgetragen hätte.

Während der Diskussion, an der sich Vertreter aller Fraktionen intensiv beteiligen, werden neben den zu erwartenden Kosten insbesondere die erforderlichen Zu- und Ausfahrten zum Feuerwehrhaus bzw. beim Ausrücken der Feuerwehr bei Einsätzen eingehend diskutiert.

SPD, CDU und FWG stellen einen gemeinsamen Änderungsantrag wie folgt:

„Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Standort für das neu zu errichtende Feuerwehrgerätehaus Rodheim wird auf dem Beachvolleyballfeld am Seeweg festgelegt.“

Herr Jacobi stellt für die FDP-Fraktion den folgenden Antrag:

„Als Standort des Feuerwehrgerätehauses Rodheim entscheidet sich die Stadtverordnetenversammlung für den Standort Sportallee Ost.“

Herr Dr. Rathjens beantragt eine Unterbrechung der Sitzung, damit in den Fraktionen über die beiden vorliegenden Anträge beraten werden und nach der Unterbrechung eine zügige Entscheidung herbeigeführt werden könne.

Die Stadtverordnetenvorsteherin unterbricht die Sitzung um 21:26 Uhr.
Die Sitzung wird um 21:35 Uhr fortgesetzt.

Die Stadtverordnetenvorsteherin lässt zunächst über den gemeinsamen Antrag von SPD, CDU und FWG abstimmen.

„Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Standort für das neu zu errichtende Feuerwehrgerätehaus Rodheim wird auf dem Beachvolleyballfeld am Seeweg festgelegt.“

Abstimmungsergebnis:

13 Ja-Stimmen

(5 SPD, 5 CDU, 3 FWG)

13 Nein-Stimmen

(1 Piraten, 2 FDP, 4 GRÜNE, 3 puR, 2 CDU, 1 FWG)

2 Stimmenthaltungen

(1 SPD, 1 CDU)

Der Antrag ist somit abgelehnt.

Die Stadtverordnetenvorsteherin lässt über den Antrag der FDP abstimmen.

„Als Standort des Feuerwehrgerätehauses Rodheim entscheidet sich die Stadtverordnetenversammlung für den Standort Sportallee Ost.“

Abstimmungsergebnis:

15 Ja-Stimmen

(2 SPD, 1 Piraten, 2 FDP, 4 GRÜNE, 3 puR, 2 CDU, 1 FWG)

4 Nein-Stimmen

(1 SPD, 3 FWG)

9 Stimmenthaltungen

(3 SPD, 6 CDU)

Der Antrag ist somit angenommen.

Top 6
Baugebiet „Die Sang“, Ober-Rosbach
- Durchführung eines Investorenwettbewerbes

Herr Scholz führt aus, dass im Verlauf der Beratung dieses TOPs im Umwelt- und Planungsausschuss eine Änderung des Beschlussvorschlages von „energieeffizienter Bauweise“ in „energieeffizienter Bauweise deutlich über den gesetzlichen Vorgaben liegend“ zugesagt worden sei. In der vorliegenden Beschlussvorlage sei dies nicht berücksichtigt worden.

Bürgermeister Alber bittet darum, nicht schon im Vorfeld zu viele Vorgaben zu fixieren. Auch Herr Lamping plädiert für weniger stringente Vorgaben.

Nach kurzer Aussprache, in der sich auch Herr Schnabel für eine entsprechende Änderung des Beschlussvorschlages ausspricht, stellt Herr Scholz einen Änderungsantrag:

*„Der Beschlussvorschlag wird unter dem Punkt „Eckpunkte“ Absatz 3 wie folgt geändert:
Die Gebäude sollen in energieeffizienter Bauweise deutlich über den gesetzlichen Vorgaben errichtet werden.“*

Abstimmungsergebnis:

22 Ja-Stimmen (6 SPD, 1 Piraten, 2 FDP, 4 GRÜNE, 3 puR, 6 CDU)
4 Nein-Stimmen (FWG)
2 Stimmenthaltungen (CDU)

Der Antrag ist somit angenommen.

Top 7
Neufassung der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung und der Ausschüsse

Der Stadtverordnetenversammlung liegt folgende Magistratsvorlage vor:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt den vorliegenden Entwurf (Stand 02.04.2014) der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung und der Ausschüsse der Stadt Rosbach v.d.Höhe.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig**

Die neue Geschäftsordnung wird diesem Protokoll beigelegt.

Top 8
Antrag der CDU-Fraktion vom 28.02.2014
Stadtentwicklungsplan

Herr Schnabel begründet den Antrag seiner Fraktion. Er führt aus, dass eine aktive Stadtentwicklung im Fokus stehen müsse, hierzu sei es notwendig, zum Wohle der Stadt alle Beteiligten – Politik, Bürger, Vereine usw. – an einen Tisch zu holen und ein gemeinsames Konzept zu entwickeln. Auch sollten Erfahrungen anderer Kommunen abgefragt werden, die dann einfließen könnten.

Die anderen Fraktionen begrüßen den Antrag der CDU. Herr Dr. Rathjens gibt zu Bedenken, dass auch die sportlichen Belange zu beachten seien. Herr Welker führt an, dass der Stadtentwicklungsplan auch Antworten auf die sozialen Herausforderungen der Stadt geben sollte.

„Der Magistrat wird aufgefordert, mit Hessen-Mobil und anderen ggf. zuständigen Stellen über weitere verkehrsberuhigende Maßnahmen auf der Rodheimer Straße in Nieder-Rosbach zu verhandeln, um schnellstmöglich Verbesserungen für die Nieder-Rosbacher Bürgerinnen und Bürger zu erreichen. Der Ortsbeirat Nieder-Rosbach ist zu beteiligen.

Endgültiges Ziel sollte die Herabstufung der Straße von einer Landesstraße zu einer Gemeindestraße sein, um Maßnahmen wie Rechts-vor-Links- Vorfahrtsregelungen, Fahrbahneinengungen etc. uneingeschränkt durchführen zu können. Die Funktion der Landesstraße ist auf die neu errichtete Südumgehung zu verlagern.

Für die Zeit bis zu dieser endgültigen Regelung sind alle rechtlich zulässigen Maßnahmen, die zu einer Verkehrsberuhigung in Nieder-Rosbach beitragen können, vom Magistrat in den Verhandlungen mit den zuständigen Stellen in Erwägung zu ziehen und mit einer Kosten-Nutzen-Analyse der Stadtverordnetenversammlung darzustellen.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Der Antrag ist somit an den Umwelt- und Planungsausschuss verwiesen.

Ende der Sitzung

Vor dem Ende der Sitzung erklärt Herr Scholz, er wolle eine persönliche Erklärung abgeben. Er wolle klarstellen, dass Herr Lingenau zur Standortfrage des Feuerwehrhauses im Umwelt- und Planungsausschuss die Argumente der SG Rodheim dargestellt habe, für den Vorwurf des Lobbyismus entschuldige er sich förmlich bei Herrn Lingenau.

Die Stadtverordnetenvorsteherin schließt die Sitzung um 22:23 Uhr.

Rosbach v.d.Höhe, den 10.04.2014



Regina Karehnke
Stadtverordnetenvorsteherin



Sigrid Egerer
Schriftführerin